

49

WIENER RATHAUS KORRESPONDENZ.
Herausgeber und verantw. Redakteur Franz Michon.
23. Jahrg. Wien, Donnerstag, 6. Februar 1913.

WIENER STADTRAT.

Sitzung vom 6. Februar, 1913.

Vorsitzende VB. Dr. Porzer, Hierhammer und Hoß.

Nach einem Bericht des StR. Baron werden Teile der städtischen Realität im 19. Bezirk, Kahlenbergerstraße K.P. 1002 im Ausmaße von 79,42 M² um 14 K per m² zu Arrondierungs zwecken verkauft.

VB. Hierhammer beantragt eine Regelung der Löhne der Arbeiter im städtischen Forstgebiete Naßwald in der Weise, für forstliche Arbeiten im Forstgebiete der ersten Hochquellenleitung folgende Maximal - Schichtlöhne festgesetzt werden: für Professionistenarbeiten täglich K 4,50; Triftarbeiten K 3,80; sonstige forstliche Arbeiten K 3,20; von weiblichen Arbeitskräften ausgeführte Arbeiten K 2,10 täglich; bisher betrug der Schichtlohn für Triftarbeiten K 3, für sonstige forstliche Arbeiten K 2,40 bis K 3 täglich. Der Referentenantrag wurde angenommen.

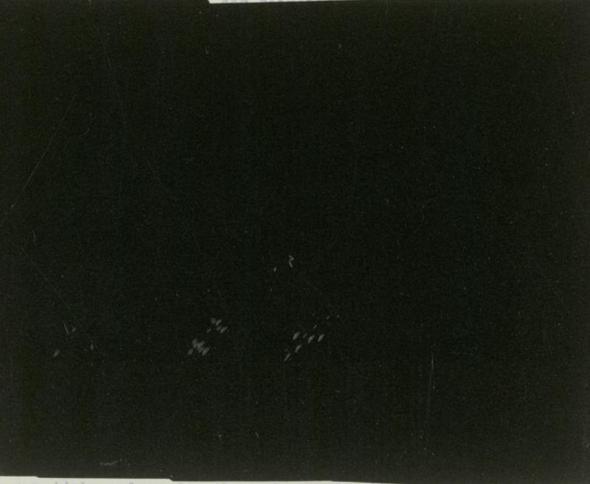
VB. Dr. Porzer beantragt die Unterbringung der Säuglingsfürsorge - und Mutterberatungstelle in den gegenwärtigen Anteräumen des Armeninstitutes für den 16. Bezirk, des Armeninstitutes in den jetzigen Anteräumen der Veterinärabteilung und der letzteren Abteilung außerhalb des Amtshauses (Ang.)

StR. Dechant beantragt der Ankauf der Wiesenparzelle 455 im 18. Bezirk, Faustift am Walde, Sommerhaidenweg im Ausmaße von 863 M² um den Pauschalpreis von 2250 K für Zwecke des Wald - und Wissensgürtels. (Ang.)

StR. Dr. Haas beantragt anlässlich der Herausgabe der Vorschriften für die Armenpflege der Gemeinde Wien in 5. Auflage dem Vorstände der Magistratsabteilung 11 Magistratsrat Dr. Winkler für seine bewährte und ausgezeichnete Tätigkeit die vollste Anerkennung und den Dank auszusprechen. (Ang.)

Die Mandatenerlegung in der Bezirksvertretung Wieden.
Ueber den Verzicht sämtlicher dormalen noch fungierenden Mitglieder der Bezirksvertretung des 4. Bezirkes hat der Bürgermeister mit Entschliebung vom 23. Jänner sich bestimmt gefunden, bezüglich der Fortführung der der Bezirksvertretung zukommenden Geschäfte folgende Verfügungen zu treffen: Mit der Fortführung der Geschäfte der Bezirksvertretung und zwar bis zu deren Neukonstituierung wird der bisherige Bezirksvorsteher betraut und demselben behufs Erledigung der ihm zukommenden Amtsgeschäfte ein Beirat bestehend aus sämtlichen Herren der bisherigen Bezirksvertretung, soweit sich dieselben zur Übernahme dieser Ehrenstelle bereit erklären, beigegeben;

ur die Erledigung der Amtsgeschäfte, welche „dem mit der Geschäftsführung der Bezirksvertretung betrauten bisherigen Bezirksvorsteher“ obliegen, haben die Bestimmungen der vom Gemeinderate mit Beschluß vom 15. Oktober 1891 provisorisch genehmigten „Geschäftsordnung für die Bezirksvorsteher und Bezirksausschüsse“ analoge Anwendung mit der Abänderung zu



man insbesondere die Abgeordneten Hofmann, Oberniggl, Jedek, Marokhi, Philp, Exzellenz Schreiner, und Vastian bemerkte. Während des Mahles begrüßte der Präsident der Zentraltank deutscher Sparkassen Edler von Sobitschka die Erschienenen mit einer längeren Ansprache, in welcher er ausführt: Ich begrüße namentlich das Erscheinen so vieler Abgeordneter mit umso größerer Wärme, als in unserem Kreise immer der Gedanke hochgehalten wurde dem deutschen Volke zu dienen und zu nützen ohne Rücksicht auf irgend welche politische Parteizugehörigkeit. So sind denn auch heute Vertreter aller deutschen Parteigruppen unsere Gäste und wir richten an sie die Bitte, gemeinsam die Interessen unseres Sparkassenwesens an jener Stelle zu vertreten, wo es wahrlich hoch an der Zeit ist, sie zur Geltung zu bringen. Aus der Zentralbank hat sich die Organisation der Provinzverbände und später die des Reichsverbandes entwickelt und ich glaube, daß heute wohl kein Sparkassenvertreter mehr die Wichtigkeit und Bedeutung dieser Organisationen unterschätzt. In ernsten, schweren Zeiten hat sich die Notwendigkeit dieses Zusammenschlusses erwiesen und gerade im abgelaufenen Jahre, wo die Geldverhältnisse so drückende waren, hat auch die Zentralbank ihre Pflichten voll und ganz mit Wertsicht auf den gewöhnlichen geschäftlichen Nutzen den Sparkassen hilfreich zur Seite gestanden. Welche Wichtigkeit eine Organisation aber auch weiter haben kann, beweist der Zusammenschluß in der Abwehr des be-

kannten Sparkassenrelaxes der Regierung. In diesen schweren Tagen darf man nicht den Mut haben den Sparkassen zu sagen, ihr müßt die Hypotheken reduzieren, denn das bedeutet eine direkte Schädigung nicht nur der Sparkassen sondern weiter Bevölkerungskreise. Wenn man die Sparkassen zwingen will, Staatspapiere anzukaufen, muß erst von der Regierung selbst Vorsorge dafür getroffen werden, daß damit keine so enormen Kursverluste verbunden sind, muß von Seite einer Vertretung der Regierung der Kurs auch an der Börse gehalten werden. Es ist eine alte Erscheinung, daß man in Oesterreich, wenn man jemand helfen will, mit ganz verkehrten Mitteln kommt. Dies alles überführt tief einschneidende Fragen des deutschen Volkes, denn gerade das deutsche Sparkassenwesen ist ein überwiegendes und geschlossenes. Weiters erinnere ich an die seinerzeit erfolgte Abwehr des Staatsrechtlichen Ansturmes von tschechischer Seite in der Oesterreichisch ungarischen Bank, der nur durch die Organisation der Sparkassen abgesehen werden konnte. Ich kann daher ruhig der Ueberzeugung Ausdruck geben, daß solange die Oesterreicher in Oesterreich in wirtschaftlicher Beziehung einig sind, es nicht gelingen wird, sie unterzukriegen. Auf diese Zukunft des deutschen Volkes und ihre Vertreter bringe ich ein Heil. (Lebhafte Zustimmung.)

Exzellenz Schreiner erinnert in seiner Rede daran, daß sich innerhalb des deutschen Nationalverbandes eine eigene Vereinigung zur Förderung der Interessen der deutschen Sparkassen gebildet habe, die bereits demnächst in Aktion treten soll um die Regierung zu veranlassen, ihren berückichtigten Erlaß zurückzunehmen. Sie müsse das umso eher tun, als auch sie überzeugt sein müsse, daß dadurch zahlreiche unserer Sparkasse der Lebensfaden unterbunden werden würde. Der Bestand der Sparkassen sei aber nicht nur vom Standpunkte der allgemeinen Volkswirtschaft sondern auch aus dem Gesichtspunkte der zahlreichen wohlthätigen und sozialen Akte, die die Sparkassen in allen deutschen Gauen leisten, eine Frage der ganzen Bevölkerung. Der Redner erinnert dann daran, wie die Schaffung der Zentralbank ein Verdienst des Präsidenten Sobitschka sei, der ihre Gründung überhaupt erst angeregt habe und schloß mit Worten des Dankes für diesen und den gesamten Verwaltungsrat.

Abgeordneter Jedek erinnert daran, daß die Abgeordneten seiner Parteirichtung die Interessen der Sparkassen seit jeher wahrgenommen und geschützt haben und daß er vielleicht der erste gewesen sei, der in einer Interpellation auf das Treiben der Banken gegen die Sparkassen verwiesen habe. Auch er könne seiner Freude darüber nur Ausdruck geben, wenn in wirtschaftlicher Beziehung die Deutschen aller Par-

teien immer und jederzeit zusammenstehen. Auf diese Einigkeit erhebe er sein Glas mit einem herzlichen Heil!

Abgeordneter Marokhi führt aus, daß der Sparkassenrelax der Regierung nichts anderes sei als das Ergebnis eines verknöcherten Bureukratismus, der dem pulsierenden Leben völlig fremd gegenüberstehe. Für jeden, der halbwegs Einblick in unsere Finanzverhältnisse habe, könne es nur kurios erscheinen, wenn man glaube, durch solche Maßregel den Rentenkurs hoben zu können, besonders zu einer Zeit wo man daran denke, eine neue Renten-Emission zu begeben, die doch auch ihren Einfluß auf die Kurse ausüben werde. Aber nicht genug daran scheine man einen neuen Anschlag gegen das Sparkassenwesen zu planen durch die Tendenz, ihnen die Pfüllgelder überhaupt zu entziehen. Auch da werde wieder Aufgabe des Zentralverbandes sein, rechtzeitig einzugreifen. Der Redner kam sodann auf diesen selbst zu sprechen und schloß mit herzlichen Dankesworten für den Präsidenten Herzer des Zentralverbandes.

Damit war die Reihe der Toaste zu Ende die Teilnehmer blieben aber noch lange in angeregter Unterhaltung beisammen.

Festlichkeiten im Rathaus. Eine außerordentlich große Anzahl von Festgästen versammelte sich heute in den Präsidialräumen des Gemeinderates um den für heute anberaumten Feierlichkeiten, bei welchen eine Reihe von verdienten Männern verschiedene Auszeichnungen erhielten, bzw. den Bürgereid ablegten, beizuwohnen. Besonders groß war die Teilnehmeranzahl bei der Zuerkennung der Auszeichnungen an Stadtrat Tomola, Bezirksvorsteher Abg. Müller und Bezirksschulrat Schönhofner. Unter den Anwesenden sind insbesondere zu nennen: Durchlaucht Prinzessin Hanna Liechtenstein, Durchlaucht Gräfin Fünfkirchen, die Vizebürgermeister Dr. Porzer, Hierhammer und Hoß, Vizepräsident des Landesschulrates Kheß von Sternegg, Obmann des Bürgerklubs Oberkurator Steiner, die Abgeordneten Baumann, Breuer, Dr. Drexel, Hengl, Kuhn, Kunschak, Kunz, Leitner, kais. Rat Nagler, Nepustil, Oppenberger Philp, Pingera, Rain, Riesenl, Spitzer, Stary, kais. Rat Weidinger, kais. Rat Wieninger und Prof. Wölfl, die Stadträte kais. Rat Baron, Braun, Brauneis, Biesch, Dechant, Fraß, Gräf, Grünbeck, Dr. Haas, kais. Rat Hallmann, Heindl, Hermann, Hörmann, Kleiner, Knoll, Dr. Mataja, Poyner, Regierungsrat Schmid, Beirat Schneider, Schmelner, Schner, kais. Rat Wessely Wippel und Zatska, die Gemeinderäte Amonesta, Angermayer, Benda, Daberkow, Alois Eder, Effeynberger, Elis, Glöckl, Hilscher, Huschauer, Kern, Kerner, Klaus, Dr. Klotzberg, Komarowsky, Koppensteiner, Laub, C.M. Mayer, Christ, Panssch, Partik, Paulitschke, Pichler, Rykl, Sadilek, Schall, Schinack, Schmidt.

Slagath, Vaugoin, Wagner, Wiesinger, die Bezirksvorsteher, resp. Stellvertreter Blasel, Ebeling, kais. Rat Jungwirth, Hrusa, Kretschak, Schottenprior P. Pfeiffer, Friedl, und Bohnert, Hofrat Dr. Rieger, als Pfarrer Kaiser, ~~xxx/xx~~ Sponer, Lindner, und Schrüffl, Landesbuchhaltungsdirektor Ludwig, Landesinspektor Heindl, die Handelskammerräte Vinzl, und Wegel-Leckl, die gewesenen Gemeinderäte Bichler und Körber, der Vorsteher der Bäckergenossenschaft Breunig, die Rechnungsräte Cibulz, Jolesdorf und Rischaneck, Feuerwehrhauptmann Kantner, Frau Direktor v. Mamasi, Frau Sophie Gutmann, zahlreiche Bezirke- und Armenräte, die Kompanie-Kommandanten Schelz und Kribl, mit einer Officiersdeputation des Deutschmeister-Schützenkorps, Pater Fröhlich vom Canisius-Haus, Mitglieder der Bürgervereinigung, eine Vertretung der Ortsgruppe Brigittenau, der „Südmark“, Baumeister Schmid und die Familienangehörigen der Ausgezeichneten, ferner Obermagistraterat Asperger, die Magistratsräte Formanek, Gnttl, Dr. Loderer, ~~Wang~~, Pfeiffer, Schaufier, Dr. Winkler, Baurat Pelkel, Direktor Dr. Rauscher, Marktastdirektor Bauer, Kanzleidirektor Eipeldauer, Oberinspektor Jenisch, Ratskellerwirt Dombacher sowie eine Abordnung des Vereines der städtischen Straßenaufseher mit Fahne.

Eingeleitet wurden die Feierlichkeiten mit der Beerdigung der neuernannten Bürger in Gemeinderats-Sitzungssaale. Bürgermeister Dr. Weiskirchner erinnerte daran, daß die Bürger der Stadt Wien seit jeher immer bereit waren, wenn es galt, den Boden der Stadt zu verteidigen und Opfer für die Allgemeinheit zu bringen. Er sei überzeugt, daß auch die Bürger des 20. Jahrhunderts diese Tradition hochhalten werden und betonte, daß die Wiener Bürger nicht bloß Rechte sondern auch Pflichten haben, zu den letzteren gehöre insbesondere die Wahrung des deutschen Charakters der ~~XX~~ Stadt und die Treue zu Kaiser und Reich. Präsidialvorstand Magistraterat Formanek verlas sodann die Eidesformel, wonach der eigentliche Akt der Eidesabnahme erfolgte.

Nun überreichte der Bürgermeister in seinem Empfangsalon Ehrenmedaillen für 40 jährige treue Dienste und zwar an den Pafarrer und päpstlichen Ehrenkämmerer Mathias Bisterer, an den städtischen Veterinärinspektor Ludwig Heim, an den Professionisten der städtischen ^{Leichenbestattung} ~~Bestattung~~ Josef Bartos und an den städtischen Straßenaufseher Josef Orel. Der Bürgermeister betonte in seiner Beglückwünschungsansprache, daß er die Ueberreichung gemeinsam vornehme, da er der Meinung sei, daß durch die 40jährige treue Dienst-erfüllung jeder ohne Rangunterschied oder der Vorbildung und Dienstleistung dem anderen gleichgestellt sei. Namens der Ausgezeichneten dankte Pfarrer Bisterer und sagte, daß der den Bürgermeister von Jugend auf kenne, am besten

wisse, welchen Wert es habe, aus de Händen eine solchen Mannes eine Auszeichnung entgegenzunehmen. - Der Bürgermeister schloß hierauf diesen Teil der Feier mit einem Hoch auf den Kaiser.

Nach derselben überreichte der Bürgermeister die Ehrenmedaille für 25 jährige Tätigkeit auf dem Gebiete des Feuerwehr- und Rettungswesens dem Direktor der Wiener Reinigungswerke Ernst Keit, den Mitgliedern der Feuerwehr Matthias Broiel und Josef Czernak (Baumgarten), Heinrich Ebner (Ottakring), Franz Vyletal (Fabriksfeuerwehr der A.-G. Brevillier & Co.), Josef Kabatek, Rudolf Langart und Franz Eitsche (Rudolfsheim - Fünfhaus) sowie ein Ehrengeschenk im Betrage von 5 Dukaten dem Mitglied der freiw. Feuerwehr Hacking Josef Wildner und dem Mitglied der freiw. Feuerwehr Grinzing Leopold Nepelius. Bürgermeister Exz. Dr. Weiskirchner beglückwünschte die Ausgezeichneten und sagte, ich kann nicht umhin, bei dieser Gelegenheit neuerlich mein größtes Interesse an dem Fortbestande der freiw. Feuerwehren zu bekunden. Ich lege den größten Wert darauf, daß diese Institution erhalten bleibt zum Heile und Segen unserer Peripherie-Bezirke, in denen die städtische Feuerwehr nur unter Aufbietung großer Kosten ihren Dienst übernehmen könnte. - Namens des Verbandes der freiwilligen Feuerwehren dankte Feuerwehrhauptmann Kantner in herzlichen Worten.

Weiters überreichte nun der Bürgermeister das Diplom an die Armenräte Gemeinderat Bernhard Ellend, Josef Sahliger (7. Bezirk), Matthias Jany, Johann Theisl, Josef Jachazek, Josef Woldrich und Franz Deyzek (12. Bezirk). Der Bürgermeister würdigte in seiner Ansprache in warmen Worten die ~~an~~ Aufopfernde und völlig uneigennütige Tätigkeit der Armenräte, deren Wirken für die Gemeinde und die Bevölkerung von unschätzbarem Werte sei.

Sodann überreichte der Bürgermeister die große goldene Salvatormedaille an den Bezirksrat und Obmann des Armeninstitutes Bübling Wilhelm Werner sowie die goldene Salvator-Medaille an die Bezirksräte Dománik Dumfort, Johann Poriz (14. Bezirk), Franz Kossek (17. Bezirk), Johann Bertl sen. (21. Bezirk), ferner dem Armenrat Michael Reuter (13. Bezirk), dem Obmann-Stellvertreter des Armeninstitutes Währing Ferdinand Vocke und der Vorsteherin des Bezirksvereines Neulerobenhof des Frauenwohltätigkeitsvereines für Wien und Umgebung Rosalia Loos. In seiner Beglückwünschungsansprache wandte sich der Bürgermeister hiebei besonders an die Bezirksräte, indem er sie seiner besonderen Wertschätzung versicherte und bat, die Ueberzeugung entgegenzunehmen, daß er den Wirkungskreis der Bezirksvertretungen immer schätzen und deren Tätigkeit schätzen werde. Es liege ihm

viel daran, bewährte tüchtige Männer um sich zu wissen, die in der Lage waren, durch viele Jahre reiche Erfahrungen zu sammeln. In besonderen beglückwünschte dann der Bürgermeister Frau Loos und fand ehrende Worte für ihre so erspriessliche Tätigkeit auf dem Gebiete der Privatwohltätigkeit. Auch durchlaucht Gräfin Fünfkirchen, Frau Sophie Gutmann, Bezirksvorsteher ~~Wang~~, ^{Friedl} Abgeordneter Kuhn und Gemeinderat Schimek hielten an die Ausgezeichneten Beglückwünschungsansprachen.

Nunmehr überreichte der Bürgermeister dem Seniorchef der Firma Josef Lehrner Gremialrat Alfred Lehrner die große goldene Salvatormedaille, und erwähnte, daß der Anlaß dieser Auszeichnung das 100jährige Bestandsjubiläum der Firma gewesen sei, deren Chef sich aber auch als ^{Ortsschulrat} und Mitglied des Gemeindevermittlungsamtes in den Dienst der Öffentlichkeit gestellt ^{habe} um auch dort seine fürsorgende Tätigkeit, die er seinem Angestellten in weitestgehendem Maße zuteil werden lasse, fortzusetzen. Weiters beglückwünschten den Ausgezeichneten Bezirksvorsteher Abg. Hienögl, Handelskammerrat ^V Vinzl namens der Handel- und Gewerkekammer, sowie Abgeordneter ^V Spitzer namens des Gremiums der Wiener Kaufmannschaft.

In besonders feierlicher Weise wurde nun Stadt- und Gemeinderat Leopold Tomola aus Anlaß der Verleihung des taxfreien Bürgerrechtes vom Bürgermeister Dr. Weiskirchner in Eid genommen. In seiner Ansprache an den Ausgezeichneten sagte der Bürgermeister: Der Gemeinderat hat Dir eine der höchsten Auszeichnungen verliehen, ~~die~~ ^{die} die Gemeindevertretung unserer lieben Vaterstadt vergeben kann. Mir gereicht dies zur besonderen Freude, sind doch so viele Jahre unseres Lebens in gemeinsamer Arbeit verfloßen. Aus der Schulstube hinaus führte ~~du~~ Dich das Vertrauen Deiner Wähler in den Bürgerpalast des Rathauses, brachte Dich in die verschiedensten Stellungen des öffentlichen Lebens. Und auch die Anerkennung der Schulbehörde für ^{Dein} ~~dein~~ Wirken auf diesem Gebiete ist Dir nie veragt worden. Aber mehr als das gilt die Anerkennung der breiten Schichten der Bevölkerung, welche Dich als einen der besten Männer betrachtet, ebenso wie Deine Kollegen im Rathause es zu schätzen wissen, was Du uns bist. Es ist eine Ehrensache jeder Partei, jene Männer zu ehren, welche mit Hintansetzung jeden persönlichen Interesses ^{unter} ~~der~~ Aufopferung ihrer Jesangheit ohne Rücksicht auf die eigene Familie ihr Leben hingeben um dem Volke zu dienen. Der Bürgermeister erinnert dann an die Tätigkeit Tomolas bei dem großen Kindersfestspiele vor dem Kaiser und sagt; Nun liegt auch die Hundertjahrfeier der Völkerschlacht bei Leipzig in seinen Händen und ich bin überzeugt, daß er auch diese Angelegenheit,

die für uns Deutschösterreicher von größter Bedeutung ist, in einer Weise durchführen wird, daß wir auf ihn stolz sein können. Wir begehen dieses Fest vor allem als Deutsche denn was deutsche Hiebe und deutsche Siege anbelangt, wollen wir mit allen Deutschen, gleich unter welchem Zepter sie leben brüderlich zusammenleben. Wir feiern dieses Fest aber auch als Österreicher und wenn es auch beinahe hundert Jahre gedauert hat, bis der Anteil Oesterreichs an diesem Ereignis zur Würdigung gelangte, sind wir jetzt nur umso stolzer darauf. Deutsch hat Tomola immer gefühlt, österreichisch hat er immer gelebt, ich weiß, daß es auch in Zukunft so bleiben wird. (Lebhafter Beifall.) N

Nun verlas Magistraterat Formanek die Eidesformel worauf der Bürgermeister dem Stadtrate Tomola den Eid abnahm. In Vertretung des Stathalters als ^{Vorsitzender} ~~Vorsitzender~~ des Landesschulrates beglückwünschte nun dessen Vizepräsident Knoß von Sternegg den Ausgezeichneten und sagte, Stadtrat Tomola gehört der von mir als Vizepräsident geleiteten Körperschaft nicht nur als einer der Ältesten sondern auch als einer der eifrigsten und pflichtreuesten Mitglieder an. Was uns ihn so lieb und wert macht, ist nicht nur seine geistige Mitwirkung, sondern daß alles, was er sagt und von ihm ausgeht, aus tiefstem Herzen kommt, er mit ganzem Herzen Schulmann ist. Ich erinnere mich an eine Zeit, da ~~er~~ ^{er} einigermassen darüber verstimmt sein konnte, daß seine vielen Bemühungen namentlich für die ~~Lehrerschaft~~ ^{Lehrerschaft} in der Öffentlichkeit vielleicht nicht jenen Dank und Anerkennung gefunden haben, die sie verdient hätten, ich weiß aber, daß er sich immer bemüht hat, für die Lehrer alles zutun, was mit Rücksicht auf die Finanzlage der Stadt zu tun nur immer möglich war und ich kann es hier aussprechen, daß es die Lehrer Wiens, wenn sie nunmehr zu den bestgestellten Oesterreichs gehören, sie dies neben der Gemeinde dem Stadtrate Tomola zu verdanken haben.

Weiters beglückwünschte den Ausgezeichneten Bezirksvorsteher Baumann namens der Bezirksvertretung, Gemeinderat Benda als ^{Präsident} ~~Präsident~~ des Vereines der Lehrer und Schulfreunde, und Direktor Schönbauer namens des Vereines der Wiener Bürgerschuldirektoren.

Stadtrat Tomola dankte in bewegten Worten und führte aus: Die Gemeinde Wien hat mir durch den Mund seiner Exzellenz, des vor mir so hochgeschätzten Herrn Bürgermeisters eine ihrer höchsten Auszeichnungen verliehen. Ich bin mir klar darüber, daß diese Auszeichnung für das was ich im Laufe von 20 Jahren geleistet habe, eine zu hohe ist, und fasse sie deswegen als einen Vorstoß auf zukünftige Arbeit auf. Mein ernstes Versprechen in dieser feierlichen Stunde

mügedaher sein, daß ich hochbeglückt durch die Auszeichnung
 nicht/wie bisher, sondern, wo es notwendig sein sollte, mit
 verstärkten Kräften im Interesseder von mir so sehr gelieb-
 ten Stadt Wien zu arbeiten und zu ~~wirken~~ wirken. Es sind gera-
 de 20 Jahre her, daß ich mir im Wahlkampfe ein Mandat der
 Stadt Wien errungen habe, dem Kampfe folgte die friedl
 friedliche Arbeit, und es gibt keinen höheren und schöneren
 Lohn für den Mann als auf diese zurückzublicken. Der Herr
 Bürgermeister war so gütig des Kinderfestzuges zu gedenken,
 ich erinnere mich auch mit gleicher Freude an die Kinder=
 huldigung in Schönbrunn im Jahre 1908 und an die Schiller=
 feier im Jahre 1905. Mit noch größerer Freude aber erinnere
 ich mich jener Tage, an denen ich meinen engeren Kollegen
 den Lehrern ein Bringer von materiellen Gütern gewesen bin.
 Als ich im Jahre 1896 in den Stadtrat eintrat, wurde viel=
 fach die Befürchtung laut, daß unter unserer Herrschaft be=
 sondern die Schule zu Schaden kommen werde. Wenn wir heute
 jene Prophezeiungen überprüfen, müssen wir uns sagen, daß
 sie nicht nur zu Schanden geworden sind, ~~daß~~ sondern daß
 heute niemand mehr selbst der verbissensten Gegner nicht,
 an der Vortrefflichkeit des Wiener Schulwesens zu zweifeln
 vermag. Der beste und treffenste Beweis hierfür mag wohl der
 Umstand sein, daß zu gar keiner Zeit das Bestreben der aus=
 wärtigen Lehrer nach Wien zu kommen ein so dringendes und
 intensives gewesen ist wie heute. Wenn ich es also als mein
 schönstes Lebenswerk betrachte, das Wiener Schulwesen auf
 eine hohe Stufe zu bringen, dann erfüllt mich der heutige
 Tag mit besonderer Freude und dann darf ich auch der Zukunft
 frohen Auges ins Antlitz sehen, da ich weiß, daß Stadt und
 Gemeinderat auch in aller Zukunft bestrebt sein werden,
 die Schule in ihrer Mustergültigkeit zu erhalten und den
 Beweis zu erbringen, daß die Partei, welche heute herrscht,
 die Schule nicht als Aschenbrödel sondern als Grundpfeiler
 der Zukunft der Stadt gedacht ist. Er schloß mit einem Hoch
 auf die Stadt Wien und Bürgermeister Emzellens Dr.
 Weiskirchner.

Nunmehr nahm der Bürgermeister die Beedigung der durch
 Verleihung des Bürgerrechtes mit Nachsicht der Taxen aus=
 gezeichneten Schuldirektoren bzw. Oberlehrer Edmund Schiebel,
 Eduard ~~Rybczka~~ Rybczka, Johann Huber und Edmund Sekora vor.
 Dieselben wurden von Hofrat Hieger, Bezirksvorsteher kais. Rat
~~Wieninger~~ Wieninger, Obmann Hörnisch des Armeninstitutes 1. Bezirk,
 und Frau Gemeinderat Rykl als Präsidentin des Hernalser
 Kindergartenvereines beglückwünscht.

Dem Vorsteher des 20. Bezirkes Abgeordneten Lorenz
 Müller wurde die ihm verliehene doppelt große goldene Sal=
 vatormedaille im Gemeinderatssaale überreicht, welcher

von männlichen und weiblichen Festgästen vollständig
 besetzt war. Bürgermeister Dr. Weiskirchner bei seinem
 Eintritt von stürmischem Beifall begrüßt, hielt an den
 Ausgezeichneten eine Ansprache, in welcher er sagte, daß
 er dieser Aufgabe gerne und mit wärmsten Herzen nachkomme.
 Er pries Müller als Schöpfer der Brigittenu und würdigte
 in lobender Weise dessen Wirken als Gemeinderat, Bezirks=
 vorsteher, Abgeordneten und Obmann des Städteklubs im
 n.-B. Landtag. Insbesondere habe Müller es immer als seine
 Pflicht erachtet, für den deutschen Charakter der Stadt ein=
 zutreten, dabei sei er treu ergeben dem Kaiser und dem Her=
 scherhaus, kurz ein echter Wiener Bürger. (Bebhafter Beifall)
 Der Bürgermeister sprach zum Schluß noch seinen persönlichen
 Glückwünsch aus und bat ihn, er möge ihm auch ferner ein
 treuer Freund und wahrer Mitarbeiter woei ein unentwegter
 Diener des deutschen christlichen Volkes sein. (Stürmischer
 Beifall.)

Es gratulierten dann in längeren Ansprachen Oberkurator
 Steiner als Obmann des Bürgerklubs und namens der christlich=
 siazialen Parteileitung, Abgeordneter Baumann als Obmann
 des Klubs der Bezirksvorsteher, und als Obmann des Klubs im
 niederösterreichischen Landtag, Baurat Schneider als Stadtrate=
 referent und namens der Gemeinderäte des 20. Bezirkes, Gemein=
 derat Koppensteiner namens den Klubs der Mandatäre des 20. Be=
 zirktes, Bezirksvorsteher-Stellvertreter Behnert namens des
 Bezirksvertretung, Obmann Mayer namens des Armeninstitutes,
 Vorsteher Braunig als Vorsteher der Bäckergenossenschaft,
 Hauptmann Kölbl namens des Deutschmeister-Schützenkorps, des=
 sen Mitglied der Ausgezeichnete ist, Kammerat Wegel-Jeckl
 als Obmann-Stellvertreter des Fortbildungsschulrates,
 Direktor Wichmann namens der Ortsgruppe Brigittenu des Vere=
 eines der Lehrer und Schulfreunde, Obmann Körber namens des
 Wählervereines Donaustadt, GR. Sadilek namens der Gewerbe=
 treibenden des 20. Bezirkes. Bezirksvorsteher Lorenz Müller
 dankte zunächst dem Bürgermeister, den Vizebürgermeistern,
 den Stadt- und Gemeinderäten für die Auszeichnung und sprach
 seine besondere Freude über die anerkennenden Worte des
 Bürgermeisters aus. Er gab ferner seiner Freude Ausdruck, daß
 so viele Freunde aus der Brigittenu sich hier eingefunden
 um Zeugen der Ehrung zu sein. Er versprach mit erhöhter Lust
 dem neuen Bürgermeister treue Gefolgschaft zu leisten, an
 dessen Seite zu wirken, ihm zum Stolze gereichen. Er schloß
 mit dem Wunsche, Gott möge den neuen Bürgermeister noch
 recht viele Jahre erhalten, um Wohle unserer Vaterstadt Wien.

Bürgermeister Dr. Weiskirchner dankte sodann allen für
 ihr Erscheinen bei ~~der~~ dieser schönen Feier und beglück=
 wünschte noch insbesondere die Familie des Ausgezeichneten.

wünschte noch insbesondere die Familie des Ausgezeichneten.

Zum Schlusse überreichte der Bürgermeister noch einer
 Reihe von Auszeichnungen an Mandatäre des 9. Bezirkes und
 zwar dem Bezirksschulrat Leander Schönhofer sowie den Armen=
 räten Anton Berger, Wilhelm Günthner, Moriz Jolsdorf, Johann
 Linke und Ferdinand Füssl die goldene Salvator-Medaille, den
 Armenräten Adametz, Akantisz, Baumgartner, Bacher, Dugno,
 Endlicher, Fiegl, Thomas Haberstroch, Karlinger, Kibitz,
 Krüttner, Latsl, Lößlich, Mondl, Alois Neumayer, Rühmkorf,
 Seidl, Smejkal, Schwetz, Spalek, Völker, Willander und Wik
 das Ehrendiplom. In seiner Ansprache bemerkte der Bürgermei=
 ster, daß dies eine Familienfeier des 9. Bezirkes sei.
 Er apostrophierte insbesondere den Bezirkerat Schönhofer,
 als bescheidenen selbstlosen Mann, der durch viele Jahre
 hindurch im Interesse der Gemeinde und der Partei gewirkt
 habe ohne ein Mandat anzustreben. Schönhofer habe sich
 auch immer als warmer Freund der Schule und der Lehrer
 erwiesen und er wünscht, daß der heutige Tag nach dem
 schweren Verlust, den er in der Familie erlitten, ein Sonnen=
 strahl bilden möge. Dr. Weiskirchner besprach nun das auf=
 opfernde Wirken der Armenräte, welche heute eine Auszeich=
 nung erhielten und bat sie, daß der Geist der christlichen
 Nächstenliebe stets dem Armenwesen der Stadt Wien den Stemp=
 ppl aufdrücken möge nach den Worten des Heilandes, „Was ihr
 den Aermeten der Armen getan, habt ihr mir getan“
 Der Gemeinderat werde stets bemüht sein, wahrhafte Verdienste
 anzuerkennen und zu würdigen. Es gratulierten dann Abgeord=
 neter Prof. Wolny, Bezirksvorsteher Abg. Stary, Der Obmann
 des Armeninstitutes Oberlehrer Schauer, worauf namens der
 Ausgezeichneten Armenrat Linke den herzlichsten Dank aussprach
 Mit einem vom Bürgermeiste. Dr. Weiskirchner ausgebrach=
 ten Hoch auf den Kaiser, welches begeisterten Widerhall fand,
 endeten die Feierlichkeiten.

Ortsgruppe Rathaus der Ostmark Am Sonntag, den 23. d. M.
 10 Uhr vormittags findet in der Volkshalle des Rathauses
 eine Werbeversammlung anlässlich der Gründung der Ortsgruppe
 Wien Rathaus der Ostmark, Bund deutscher Oesterreicher. In
 der Versammlung werden Bürgermeister Dr. Weiskirchner, die
 Gemeinderäte Ingermayer und Vaugoin sowie Dr. Fajkmajer
 sprechen.
